



EISEN UND GLAS

MEHR ALS KRIEG UND FRIEDEN



HAJO MÜCK

geboren 1947 in Dachau

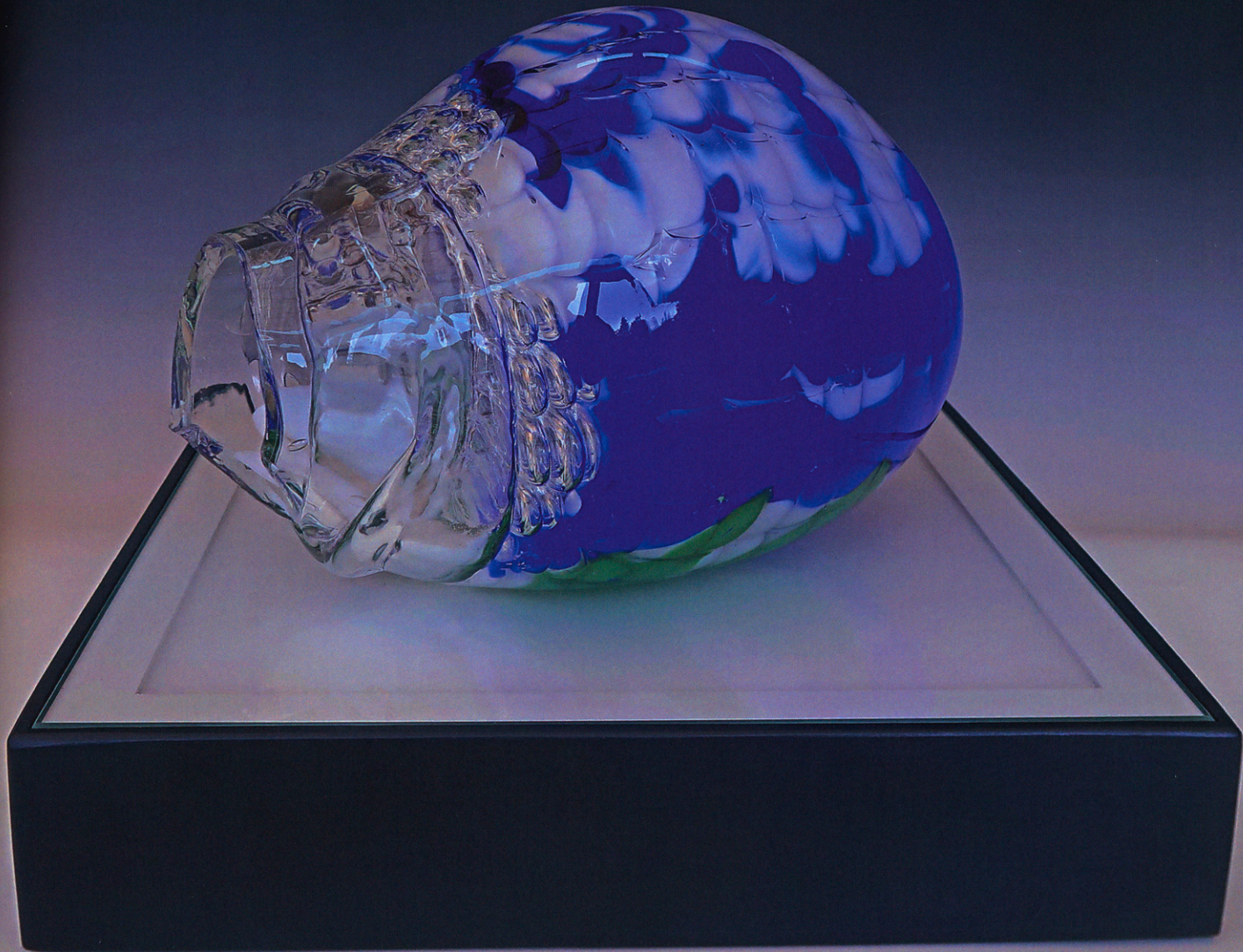
Metall und Glas, immer eine schicksalhafte Kombination. Zwei völlig unterschiedliche Materialien, das eine hart, zäh und widerstandsfähig bei beliebiger Belastung, das andere lichtdurchlässig, bunt und sehr zerbrechlich.

Kann man beide Materialien überhaupt kombinieren? Selbstverständlich!

Bei der Herstellung von sogenannten Wabenobjekten verschmelzen beide Materialien so innig miteinander, dass daraus eine untrennbare Einheit entsteht.

Bei den gezeigten Wabenobjekten wird mit Hilfe von Glasmacherpfeifen heißes Glas durch Drahtgitterkörbe geblasen. Dabei bewirken die Maschen des Gitters Noppenstrukturen aus Glas, die, vorzugsweise nach nochmaligem Überstechen mit Heißglas und weiterem Ausblasen, zu Wabenstrukturen weiterentwickelt werden können.

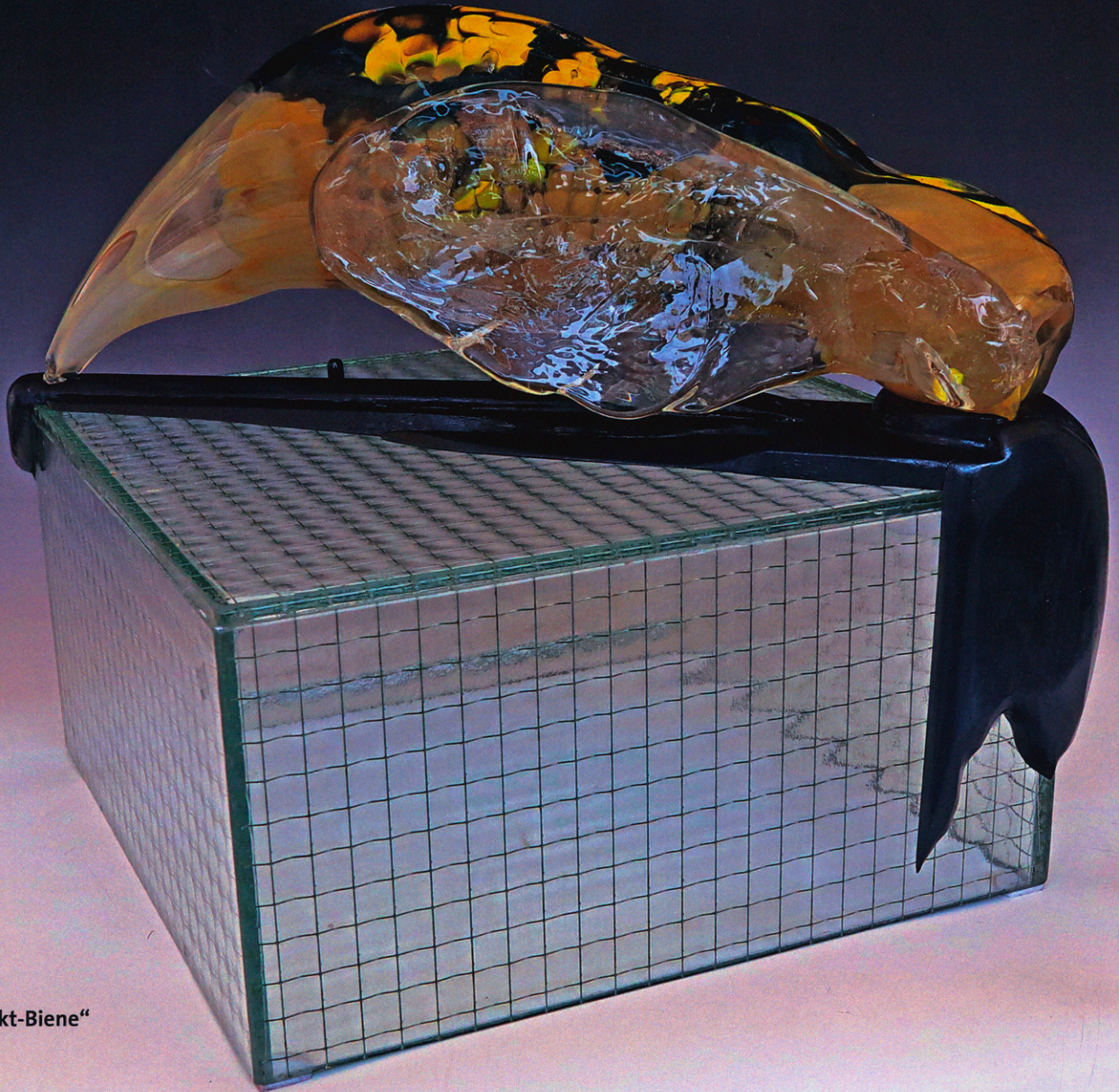
Neben Holz sind Metalle, insbesondere auch Stahl, die Materialien, die in nahezu allen Lebensbereichen am häufigsten mit Glas kombiniert werden. Im Baugewerbe ist diese Materialkombination nicht wegzudenken. Aber auch in der Kunst hat sich diese Kombination in den unterschiedlichsten Ausführungsformen, in Kriegs- und Friedenszeiten seit langer Zeit bewährt.



„Lichtobjekt mit Waben“

„Wabenlampe“





„Wabenobjekt-Biene“

Die Wabenobjekt-Technik bietet in der Glasmacherei neue, variable Gestaltungsmöglichkeiten. Es können damit sowohl abstrakte als auch gegenständliche Objekte gestaltet werden. Bei gegenständlichen Kunstobjekten kann die Wabenstruktur Details des Objekts betonen und unterstützen. Ebenso kann damit eine künstlerische Verfremdung erfolgen.